

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

An den
Präsidenten
des Landtags von
Baden-Württemberg
Herrn Guido Wolf MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 23. Oktober 2013
Durchwahl 0711 279-2617
Telefax 0711 279-2943
Name Philipp Steinle
Gebäude Thouretstr. 6 (Postquartier)
Aktenzeichen 32-6510.20/371/46
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich

Staatsministerium

Antrag der Abg. Georg Wacker u. a. CDU

- **Kommt der altsprachliche Unterricht bei der Bildungsplanreform unter die Räder?**
- **Drucksache 15/4100**

Ihr Schreiben vom 02.10.2013

Anlage:

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht der Schuljahre 2008/09 bis 2012/13

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport nimmt zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,
zu berichten,*

1. *welchen Stellenwert sie den altsprachlichen Fächern Griechisch und Latein innerhalb des Fächerkanons an den baden-württembergischen Gymnasien beimisst;*

Die Landesregierung misst den altsprachlichen Fächern nach wie vor eine hohe Bedeutung bei. Dies wird u. a. dadurch deutlich, dass Latein und Griechisch auch weiterhin zum Fächerkanon des Gymnasiums gehören werden.

2. *wie sie die Fächer Griechisch und Latein hinsichtlich ihres Potenzials zum Verständnis der Geschichte und kulturellen Identität Europas sowie zur Entschlüsselung für das Funktionieren und Verstehen von Denk- und Sprachformen bewertet;*

Die alten Sprachen Latein und Griechisch gelten als Schlüssel zur Kultur und Geistesgeschichte Europas. Vor dem Hintergrund des zusammenwachsenden Kontinents wird das Wissen um die Wurzeln einer gemeinsamen europäischen Kultur immer wichtiger.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen durch die intensive Auseinandersetzung mit den alten Sprachen ein System von Sprache generell vermittelt. Dies führt dazu, dass die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten lernen, strukturiert und kombinatorisch zu denken, sich in der Muttersprache umfassend auszudrücken und rasch Verständnis für andere, moderne Fremdsprachen zu bekommen.

3. *wie viele Schülerinnen und Schüler in den vergangenen fünf Jahren in Baden-Württemberg Latein- und Griechischunterricht hatten (unter Angabe, wie sie unter Anwendung der Kriterien ‚Schülerzahl‘, ‚Elternwunsch‘ und der ‚Nachfrage nach altsprachlichem Unterricht‘ die Situation der Fächer Latein und Griechisch bewertet);*

Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts Latein- bzw. Griechischunterricht hatten, sind in der Anlage dargestellt. Die Situation der Alten Sprachen in der Bildungslandschaft des Landes Baden-Württemberg ist unverändert gut. Dies zeigt sich dadurch, dass die Teilnahme am altsprachlichen Unterricht im erfragten Zeitraum insgesamt stabil ist.

Zahlen zu den Elternwünschen bzw. der Nachfrage nach altsprachlichem Unterricht werden im Rahmen der amtlichen Schulstatistik nicht erhoben.

4. *welche Bedeutsamkeit sie der Kenntnis klassischer griechischer und römischer Literatur (Homer, Ovid, Cicero etc.) für Schülerinnen und Schüler zuspricht, die ein Abitur und ein akademisches Studium anstreben;*

Auf die Antworten zur Frage 2 und zur Frage 6 wird verwiesen.

5. *welche Bedeutung sie dem Erwerb eines Latinums an den Gymnasien im Land zuspricht (unter Angabe, ob dies auch nach der Bildungsplanreform in unveränderter Form zu erwerben sein wird);*

Die Landesregierung spricht dem Erwerb des Latinums eine große Bedeutung zu. Mit dem Erwerb des Latinums wird bestätigt, dass hier wichtige sprachliche Kompetenzen, die über die Sprache Latein hinausgehen, erworben werden. Zudem handelt es sich um eine Qualifikation, die von den Universitäten aller Länder in der Bundesrepublik Deutschland anerkannt wird.

Auch nach der Bildungsplanreform wird es möglich sein, das Latinum sowie das Große Latinum im Land Baden-Württemberg zu erwerben.

6. *welchen Einfluss eine solide humanistische Bildung aus ihrer Sicht auf die Kreativität, Forschung und Wissenschaft für und auf den Innovationsstandort Baden-Württemberg nehmen kann;*

Der moderne Unterricht in den alten Sprachen erschließt über die Arbeit an Texten die gesamte Welt der römischen und griechischen Antike. Das Alltags- und Privatleben der Menschen ist ebenso Teil des Unterrichts wie das Leben in den römischen Provinzen bzw. in den griechischen Stadtstaaten, die politischen und historischen Hintergründe oder die antiken Kunstwerke einschließlich der Architektur. Die Beschäftigung mit zeitlos gültigen Werken der Weltliteratur sowie die vielfältige Verarbeitung dieser Werke in der Literatur, in den bildenden Künsten und der Musik leisten einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Bildung.

Damit bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Gesamtbild antiken Lebens und seines Nachwirkens bis in unsere Tage vermittelt. Der Unterricht in den alten Sprachen trägt somit in hohem Maße zur kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler bei und vermittelt eine Orientierungshilfe, die es ermöglicht, einen eigenen Standpunkt und

eigene Wertmaßstäbe und damit auch eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln. Darüber hinaus wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

7. *ob und ggf. wie und inwieweit altsprachlicher Unterricht an den Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg stattfinden soll, zumal die Schülerinnen und Schüler, die an der neuen Schulart ein Abitur erwerben wollen, dort bislang keine Möglichkeit haben, Latein oder Griechisch als erste oder zweite Fremdsprache zu lernen;*

Die Gemeinschaftsschule bietet die Standards der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums an. Somit führt die Gemeinschaftsschule auch zum Abitur. Die Schülerinnen und Schüler können nach Klasse 10 die Oberstufe einer Gemeinschaftsschule, eines allgemein bildenden Gymnasiums oder eines beruflichen Gymnasiums besuchen.

Schon heute ist es so, dass nicht jedes Gymnasium in Baden-Württemberg altsprachlichen Unterricht anbietet, trotzdem führen diese zum Abitur. Genauso werden auch die Gemeinschaftsschulen nicht jedes Profil der Gymnasien anbieten. Latein oder Griechisch sind nicht Voraussetzung für das Abitur. Davon unbenommen ist, dass die Gemeinschaftsschulen ihren Schülerinnen und Schülern gymnasiale Standards anbieten und damit die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife abzulegen.

Als erste Fremdsprache ist Englisch, sowie als Option für die Rheinschiene auch Französisch, definiert. Die zweite Fremdsprache mit Französisch, im Falle der Rheinschiene auch Englisch, ist ein Angebot an die Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen, da diese neben der 2. Fremdsprache die Möglichkeit haben, die anderen Wahlpflichtfächer Natur und Technik oder Alltagskultur, Ernährung und Soziales zu wählen.

8. *wie viele Lehrerinnen und Lehrer, die die Fächer Latein und Griechisch unterrichten können bzw. dürfen, bereits an den baden-württembergischen Gemeinschaftsschulen unterrichten und wie viele Lehrkräfte sie für diese Fächer noch an den Gemeinschaftsschulen einstellen möchte;*

An den Gemeinschaftsschulen werden keine altsprachlichen Fächer angeboten, deshalb werden auch keine Lehrkräfte dafür benötigt.

Von den Lehrkräften, die im Schuljahr 2012/2013 überwiegend in den Klassenstufen 1 bis 5 der öffentlichen Gemeinschaftsschule unterrichteten, hatte keine Lehrkraft eine Lehrbefähigung für das Fach Latein bzw. Griechisch.

9. *wie sich die Situation der altsprachlichen Unterrichtsfächer hinsichtlich ihrer Stundenzahl und Möglichkeiten im Zuge der Bildungsplanreform 2015 verändern wird;*
10. *wo sie die Zukunft der altsprachlichen Fächer, insbesondere des Fachs Latein an den baden-württembergischen Schulen hinsichtlich der Fremdsprachenfolge und Fremdsprachenwahl sieht (unter Angabe, ob Gymnasiastinnen und Gymnasiasten praktisch die Möglichkeit verlieren werden, Latein ab der fünften Klasse zu lernen oder ob sie das sogenannte „Biberacher Modell“ weiter unterstützen und stärken möchte).*

Die erste Fremdsprache im Gymnasium ist diejenige, die dort in Klasse 5 beginnt und entsprechend der einschlägigen KMK-Vereinbarung mit 22 Jahreswochenstunden in der Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10) ausgestattet ist. Die Entscheidung, welche der Fremdsprachen Englisch, Latein, Französisch als 1. bzw. 2. Fremdsprache (mit 18 Stunden) ausgewiesen wird, liegt in der Verantwortung der Schule.

Die zweite Fremdsprache soll im Gymnasium, in der Realschule und in der Gemeinschaftsschule einheitlich in Klasse 6 beginnen. Ausnahmen sollen die altsprachlichen Gymnasien und die AbiBac-Schulen bilden, die weiterhin parallel mit zwei Fremdsprachen in Klasse 5 beginnen können.

Auch weiterhin ist es möglich, Latein und Griechisch als dritte Fremdsprache mit 12 Jahreswochenstunden oder als spät beginnende Fremdsprache am Gymnasium zu erlernen.

gez.
Andreas Stoch MdL
Minister

Anlage:

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2008/2009

Stufe	Schüler insg.	darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht			
		Latein		Griechisch	
		absolut	Anteil	absolut	Anteil ¹⁾
Klassenstufe 5	43.569	5.131	11,8%		
Klassenstufe 6	45.035	14.114	31,3%		
Klassenstufe 7	40.935	13.433	32,8%		
Klassenstufe 8	38.823	13.679	35,2%	270	0,7%
Klassenstufe 9	35.733	12.501	35,0%	347	1,0%
Klassenstufe 10 G9 und G8 (Schulversuch)	38.745	12.650	32,6%	302	0,8%
Klassenstufe 11 (G9)	33.632	10.733	31,9%	270	0,8%
Jahrgangsstufe 1	34.716	1.863	5,4%	144	0,4%
Jahrgangsstufe 2	32.233	1.645	5,1%	149	0,5%
Insgesamt	343.421	85.749	25,0%	1.482	0,7%

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2009/2010

Stufe	Schüler insg.	darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht			
		Latein		Griechisch	
		absolut	Anteil	absolut	Anteil ¹⁾
Klassenstufe 5	43.213	5.030	11,6%		
Klassenstufe 6	43.926	13.655	31,1%		
Klassenstufe 7	44.156	13.702	31,0%		
Klassenstufe 8	39.973	14.025	35,1%	291	0,7%
Klassenstufe 9	37.827	13.185	34,9%	311	0,8%
Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn.	66.244	22.109	33,4%	548	0,8%
Jahrgangsstufe 1	35.928	1.905	5,3%	168	0,5%
Jahrgangsstufe 2	33.665	1.820	5,4%	172	0,5%
Insgesamt	344.932	85.431	24,8%	1.490	0,7%

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 G9 bzw. Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2010/2011

Stufe	Schüler insg.	darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht			
		Latein		Griechisch	
		absolut	Anteil	absolut	Anteil ¹⁾
Klassenstufe 5	42.718	4.755	11,1%		
Klassenstufe 6	43.396	13.260	30,6%		
Klassenstufe 7	43.218	13.376	31,0%		
Klassenstufe 8	42.992	14.308	33,3%	303	0,7%
Klassenstufe 9	38.848	13.437	34,6%	329	0,8%
Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn.	37.235	12.930	34,7%	287	0,8%
Jahrgangsstufe 1	62.453	3.411	5,5%	312	0,5%
Jahrgangsstufe 2	35.138	1.917	5,5%	177	0,5%
Insgesamt	345.998	77.394	22,4%	1.408	0,6%

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2011/2012

Stufe	Schüler insg.	darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht			
		Latein		Griechisch	
		absolut	Anteil	absolut	Anteil ¹⁾
Klassenstufe 5	41.242	4.318	10,5%		
Klassenstufe 6	43.136	13.060	30,3%		
Klassenstufe 7	42.784	13.011	30,4%		
Klassenstufe 8	42.181	13.919	33,0%	310	0,7%
Klassenstufe 9	41.505	13.762	33,2%	337	0,8%
Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn.	37.684	12.895	34,2%	325	0,9%
Jahrgangsstufe 1	35.256	1.826	5,2%	215	0,6%
Jahrgangsstufe 2	60.214	3.342	5,6%	289	0,5%
Insgesamt	344.002	76.133	22,1%	1.476	0,7%

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Latein- bzw. Griechischunterricht im Rahmen des Pflicht-/Wahlpflichtunterrichts an den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Gymnasien im Schuljahr 2012/2013

Stufe	Schüler insg.	darunter mit Pflicht-/Wahlpflichtunterricht			
		Latein		Griechisch	
		absolut	Anteil	absolut	Anteil ¹⁾
Klassenstufe 5	42.508	3.617	8,5%		
Klassenstufe 6	41.583	12.271	29,5%		
Klassenstufe 7	42.501	12.757	30,0%		
Klassenstufe 8	41.565	13.428	32,3%	235	0,6%
Klassenstufe 9	40.791	13.458	33,0%	354	0,9%
Einführungsphase der Oberstufe ²⁾ und Klst. 10 Aufbaugymn.	39.968	13.061	32,7%	325	0,8%
Jahrgangsstufe 1	35.545	1.891	5,3%	153	0,4%
Jahrgangsstufe 2	33.893	1.877	5,5%	191	0,6%
Insgesamt	318.354	72.360	22,7%	1.258	0,7%

1) Anteil "Insgesamt" bezogen auf die Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 2.

2) Klassenstufe 10 G8 und Klassenstufe 11 Aufbaugymnasien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.